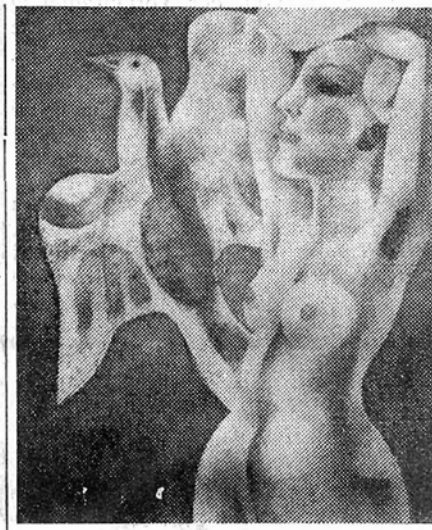
Berger Bergersen und Yargo de Lucca in der Bodenseegalerie

Emailbilder, Grafik und Gemälde der Kraft und Freiheit

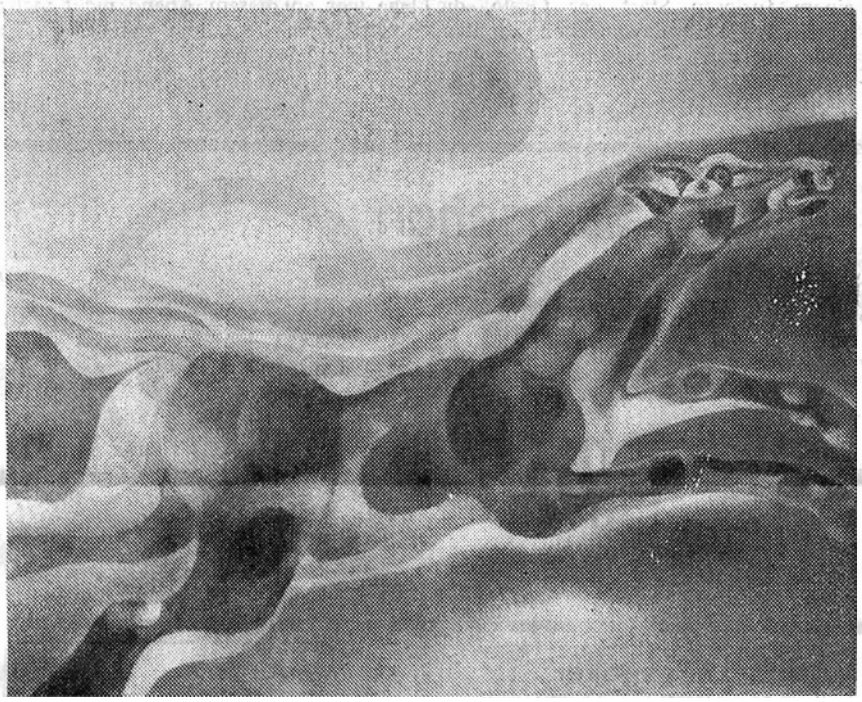
Am Freitagabend fand sich ein grosser Kreis von Kunstfreunden in der Bodensee-Galerie Altenrhein ein, um der Eröffnung einer als Weihnachtsausstellung präsentierten Werkschau mit Arbeiten zweier Künstler beizuwohnen. Zweimnnn-Ausstellungen verleiten gerne zum Vergleichen, was nicht immer fruchtbar und für die Betroffenen auch nicht immer vorteilhaft ist. Hier aber sind derartige Bedenken unbegründet. Berger Bergersen, der Norweger, und Yargo de Lucca, der Kanadier, sind beides starke Persönlichkeiten, die künstlerisch in sich selber ruhen und sich so in einer Gemeinschaftsausstellung wohltuend ergänzen.

Alfred Hugentobler (rechts) sprach die einführenden Worte zu dieser interessanten Zweimann -Ausstellung.

Alfred Hugentobler, der die einführenden Worte sprach, fand, diese Weihnachtsausstellung strahle eine magische Anziehungskraft aus. Die einen Bilder. jene von Bergersen, seien von gleissender nordischer Schönheit, eigentliche Juwele. Die andern, jene Yargo de Luccas, widerspiegeln mit einer einmaligen Farbintensität die Kraft der Natur, der Freiheit. Beide empfinden auf gleiche Weise - und drücken sich dennoch verschiedenartig aus. Den Norweger könne er den Besuchern leider nicht persönlich vorstellen, weil er zurzeit in seiner Vaterstadt Oslo weile, um seine meisterhafte Email - kunst zum erstenmal seinen Landsleuten zu zeigen. Um den Gästen wenigstens eine Ahnung vom Aussehen Bergersens zu geben. liess A. Hugentobler den anwesenden Cartoonisten «Alibert» (Alex Blanke, Bühenbildner am Stadttheater St.Gallen) dem Publikum eine Karikatur Berger Bergersens zeigen.

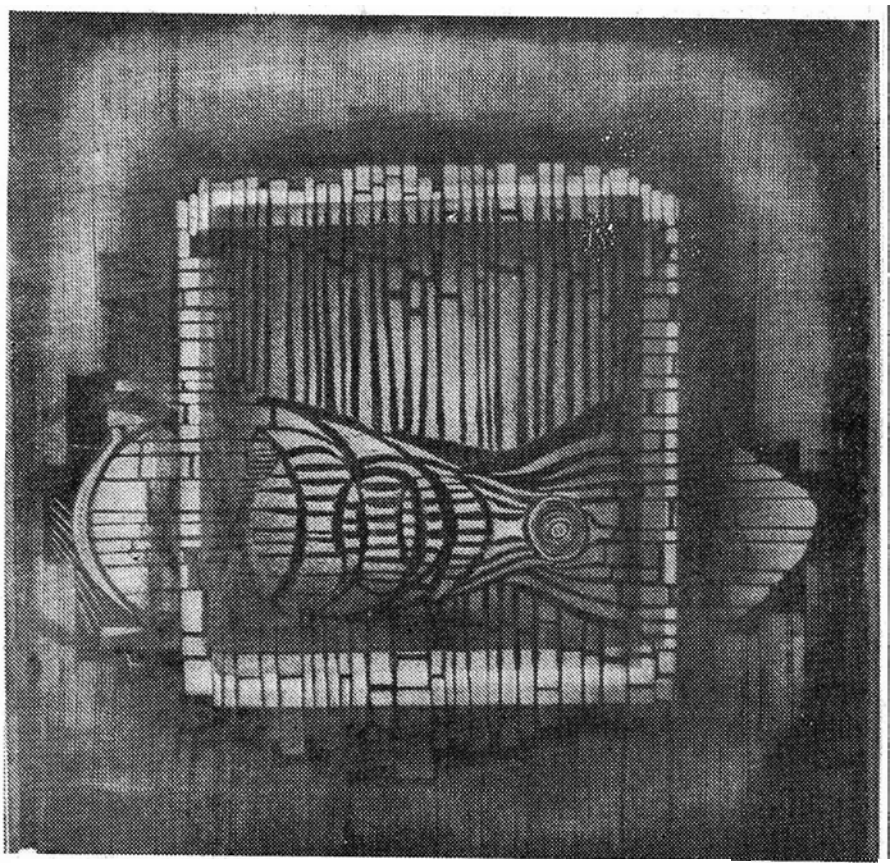


Yargo de Lucca: Träumende (Oel).



Yargo de Lucca: Das Pferd und die Sonne (Oel).

Bergersen beherrsche die Emailtechnik wie kein Zweiter, sagte der Referent weiter. Die Entstehung seiner Bilder in vielen Arbeitsgängen sei selbst ein Naturereignis. Immer wieder breche in den Berpersen-Bildern nordische Mystik durch. Den Anstoss zur Farbenfreudigkeit in diesen Werken sieht



Berger Bergersen: Spannungsfeld in Rot (Email).

Hugentobler in den langen Winternächten des hohen Nordens. Hier schaffe der Künstler eben das, was ihm die Natur versagt.

Nun wandte sich der Redner dem Hausherrn der Bodensee-Galerie, Yargo de Lucca zu, der in der Weihnachtsausstellung neue Grafik und Gemälde zeigt. Auffallend an allen Bildern dieses international erfolgreichen Künstlers sei sein intensives Verhältnis zur Natur, wobei seine Werke dennoch eine gewisse Mystik orientalischer Prägung bewahren, was wohl eine Folge seines Trekkings in fernen Welten sei. Eine gewisse Parallele zu Hemingway sei jedenfalls nicht zu leugnen. Noch am letzten Wochenende habe die Galerie Monika Beck in Homburg/Saar de Lucca unter Vertrag genommen; die im Entstehen begriffenen sechs Grafiken unter dem Titel «Der sterbende Schwan», nach einem Theaterstück seines Freundes Wilhelm Wolfgang Schütz über Jan Hus konzipiert, werden als Mappe in der Edition Beck erscheinen.

In seinem Schlusswort fasste A. Hugentobler Zusammen, die Bilder des Norwegers und des Kanadiers ergänzen sich, so betrachtet, auf das Vorteilhafteste. - Und dieser Meinung konnten sich sicher auch die meisten der zahlreich erschienenen Vernissage-Gäste anschliessen. H.